



SPD



Newsletter von Dr. Sascha Raabe Ausgabe 16 / 2013

Bericht aus Berlin vom 5.07.2013

Wie heißt es in einem bekannten Werbeslogan doch so schön „Die Bahn kommt“. Für uns hier im Main-Kinzig-Kreis trifft das wohl leider erst mal nicht zu. Bei den beiden großen Schienenprojekten in unserer Region – der Kinzigtalbahn sowie der Nordmainischen S-Bahn – hat sich in den vergangenen Jahren wenig bis gar nichts bewegt. Es ist reichlich Sand im Getriebe und alle Räder stehen still.

Hauptgrund für den Stillstand bei den Schieneninfrastrukturvorhaben ist das Zögern und Zaudern im Bundesverkehrsministerium. Erst kürzlich musste ich auf Anfrage erfahren, dass man dort zum Beispiel für die Nordmainische S-Bahn die „gesamtwirtschaftliche Sinnfälligkeit“ (was für ein Beamtendeutsch!) für nicht nachgewiesen halte und daher die Finanzierung nicht gesichert sei. Zur so dringend erforderlichen Sanierung des Bahnhofs in Gelnhausen hieß es nur, dass „nach derzeitiger Terminplanung der Umbau des Bahnhofs im Zeitraum bis 2019 stattfinden“ solle – da ist der St. Nimmerleinstag früher. Und in Sachen Kinzigtalbahn wollte man sich lieber auch nicht festlegen. Dazu hieß es, dass „über die zeitliche Umsetzung des Bedarfsplanvorhabens aufgrund des frühen Planungsstands

derzeit keine Angaben gemacht werden“ könnten und das Vorhaben im Zuge des neuen Bundesverkehrswegeplanes 2015 einer detaillierten Prüfung unterzogen werden müsste. Ich persönlich fühle mich gelinde gesagt verschaukelt, wenn ich solche Antworten aus dem Verkehrsministerium bekomme.

Und noch viel mehr fühle ich mich und uns alle hier im Kreis vom Hause Ramsauer für dumm verkauft, wenn ich dann lesen muss, dass in erheblichem Umfang Mittel aus den angeblich so tollen Infrastrukturprogrammen des Ministeriums nicht investiert werden. Obwohl ständig die Unterfinanzierung beklagt wird, sind dem Vernehmen nach aus den beiden sogenannten Infrastrukturbeschleunigungsprogrammen kaum Gelder abgeflossen. Das erste Paket im Rahmen von insgesamt einer Milliarde Euro soll demnach nicht einmal zur Hälfte ausgeschöpft sein, für Schienenprojekte stehen aus diesem Topf angeblich noch rund 70 Prozent zur Verfügung. Und vom zweiten Paket in Höhe von 750 Millionen Euro sollen sage und schreiben erst 20 Millionen vergeben worden sein. Und das nennt sich dann Beschleunigungsgesetz. Ja, was machen die mit Geld? Sparen die das oder gibt es Freibier für alle



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

im Ministerium? Mir ist das völlig unverständlich. Die Mittel gehören investiert – und zwar schnell. Und wenn es im Verkehrsministerium an Phantasie

mangelt, wie das Geld sinnvoll eingesetzt werden könnte, wir hätten hier bei uns im Main-Kinzig-Kreis sicher die ein oder andere gute Idee.

Politikgezwoitscher, Gelnhäuser Neue Zeitung vom 4.07.2013

Zusammengerückt

Der Wettergott hatte es diesmal gar nicht gut gemeint: Traditionell richtet die SPD-Bundestagsfraktion jedes Jahr in der letzten Sitzungswoche vor der parlamentarischen Sommerpause ein Fest als Dankeschön für ihre Mitarbeiter aus. Bei Gegrilltem und Bier kann man da noch einmal die Arbeit der letzten Monate Revue passieren lassen und den Blick auf kommende Aufgaben richten. Eigentlich hatten wir immer gutes Wetter, in diesem Jahr aber goss es wie aus Kübeln. Wer nun denkt, die Feier wäre damit ins Wasser gefallen, der irrt – so schnell lässt man sich als Sozialdemokrat schließlich nicht unterkriegen. Zwar war es im regensicheren Innenbereich schon bald ziemlich eng, aber der Stimmung tat das keinen Abbruch. Eher im Gegenteil. Dicht an dicht gedrängt wurde der kurzen kämpferischen Ansprache von Kanzlerkandidat Peer Steinbrück gelauscht, die mit tosendem Beifall und „Wir wollen mehr Peer“-Rufen begleitet wurde. So viel Applaus für eine Rede gab es auf dem Fest selten. Und so kann das Fazit des Abends nur lauten: Die Genossen trotzen Wind und Wetter. Bei Regen und Gegenwind rücken sie nur noch enger zusammen!

* * *

Mir ist es ja ein absolutes Rätsel, wie man das schaffen kann: Fast 360 Runden hat der beste Läufer des diesjährigen Hanauer 24-Stunden-Laufs im Dienst der gu-

ten Sache abgospult. Davor kann man nur den Hut ziehen. Mit dieser und weiteren tollen Leistungen sind in diesem Jahr über 18.000 Euro für die Lebenshilfe zusammengekommen. Ein großer Dank an alle, die mitgemacht haben und besonders an das Organisationsteam um Doris Peter, ohne dessen großes Engagement das alles nicht möglich wäre. Auch ich habe wie schon im Vorjahr wieder die Sportschuhe geschnürt und mich im Dröse-Stadion auf die Bahn begeben. Aber obwohl man in der Politik bekanntlich auch oft einen langen Atem braucht und ich mich an die unermüdliche „Lokomotive“ Charly Eyerkaufert hängen konnte, habe ich den Rundenrekord des eingangs erwähnten Marathonmanes nicht knacken können. Um ehrlich zu sein, war ich sehr weit davon entfernt. Jetzt heißt es also fleißig trainieren, damit im nächsten Jahr noch ein Paar Runden mehr zusammenkommen.

* * *

Apropos Lokomotive: Bis die vor die Nordmainische S-Bahn gespannt werden kann, wird es wohl leider noch eine unbestimmte Zeit lang dauern. Dabei bräuchten wir die S-Bahnstrecke so dringend. Bei der letzten Kreistagssitzung ist wieder einmal deutlich geworden, woran es hängt. Gegenstand der Debatte im Kreistag war eine Anfrage von mir an das Bundesverkehrsministerium, aus der hervorgeht, dass man in Berlin offensichtlich nach wie vor nicht



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756



gewillt ist, die verbleibende Finanzierungslücke von rund 60 Millionen Euro zu schließen. Auf meine Nachfrage teilte mir der zuständige Staatssekretär kürzlich mit, dass aus Sicht des Ministeriums die „Sinnfälligkeit“ des Vorhabens nicht nachgewiesen und daher die Finanzierung unsicher sei. Diese Äußerung ist für mich absolut unverständlich. Noch Ende letzten Jahres hatte man mir gegenüber erklärt, dass man mit einem Baubeginn 2014 rechne – und auf einmal steht wieder alles in Frage. Umso unverständlicher wird das

Ganze, wenn man dann noch dieser Tage lesen muss, dass aus den mit viel Tamtam verkündeten sogenannten Infrastrukturbeschleunigungsprogrammen der schwarz-gelben Bundesregierung nicht einmal die Hälfte der Mittel abgeflossen ist. Geld ist also da, der Bedarf sowieso; warum man im Verkehrsministerium trotzdem nicht in die Gänge kommt, ist mir ein Rätsel. Vielleicht sollte man das Ganze besser in Infrastrukturbremsprogramm umbenennen, dann stimmt wenigstens der Name.



Dr. Sascha Raabe, MdB

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt:

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

